

Franckesche Stiftungen zu Halle

Heysames Bett- und Tugend-Buch, Oder: Kurtze Tag- und Lebens-Regulen und Übungen, andächtig zu betten, fromm zu leben, und selig zu sterben

Wille, Alexander

Cöln am Rhein, 1763

VD18 13095056

Zweytes Capitel. Wie etliche besondere Werk wohl und nützlich zu verrichten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201948

Von den täglichen Werken, und guter Meynung. 69
flehentlich bittend; du wollest es mit deinem
bittern Leiden vereinigen, Gott dem himm-
lischen Vater, zum Lob und Dankopfer,
zur Gnugthuung meiner Sünden, und zum
Hehl meiner Seelen aufopfern.

Und die Übungen mögen im gehen, stehen, sit-
zen, oder knien vorm Crucifix, zu Haus oder
draussen nach Gelegenheit und Belieben gedacht
oder ausgesprochen werden.

Da hast du Christ-liebende Seel eine schöne,
nützliche und heilige Unterweisung; wie du die täg-
liche Werk verdienstlich zu verrichten; Vergiß
keine von den hierüber verzeichneten Absätzen.
Und damit du sie nicht vergessest, lese alle Wochen
des Sonn- und Feiertags diesen zweiten Theil:
was du gelesen, übe in der That, und du wirst
viel tausend Lohn und Kronen ohn ein zige Mü-
he und Beschweruß dir in dem Himmel versamm-
len.

Zwentes Capitel.

Wie etliche besondere Werk wohl und
nützlich zu verrichten.

Unter die besondere Werk zehle ich 1. Das Ge-
bett insgemein. 2. Das Morgen-Mittag- und
Abend-Gebett zum Ave. 3. Die Schlag- oder
Stund-Uhr. 4. Mittag- und Abend-Essen. 5.
Wichtiges Geschäft. 6. Fürfallende Reisen.
Davon in eben so vielen Absätzen soll gehandelt
werden.

§. 1

Was zum Gebeth erfordert werde.

Um guten und Gott gefälligen Gebeth gehö-
ren folgende Stück. 1. Ein reines Herz
und unsträfliches Gewissen. Dan Gott erhö-
ret gar selten die Sünder, (verstehe unbußfertige
Sünder. 2. Ein fester Glaub und starckes
Vertrauen: dan hierauf muß das Gebeth ge-
gründet werden werden. 3. Eine herzliche Liebe,
dan solche machet das Gebeth lebhaft. Eine auß-
serliche Demuth des Leibs und innerliche des
Herzens: dan ein demüthiges Gebeth dringt
durch di Wolken. 5. Eine sorgfältige Aufmerk-
samkeit: dan die gibt Kraft und Saft dem Ge-
beth. 6. Eine gedultige Beständigkeit: dan
solches zwinget gleichfals Gott und erhält end-
lich die Kron. 7. Eine vollkommene Gleichför-
migkeit mit dem Willen Gottes; dan diese ge-
fällt Gott über alles, und verdienet oder erhöret
zu werden oder sonst eine andere weit nützlichere
Gnade. Wan du derowegen betten wilt, stelle
dich zuvor mit Demuth und Ehrerbietigkeit in der
Gegenwart Gottes, und erweke erslich eine
vollkommene Reu, sprechend: Dich liebt, O
Gott, ic. wie am 56. blat. Zum zwayten mach
folgende Meynung.

Ich will aufmerksam und andächtig betten in
Vereinigung des allervollkommensten Gebeths
Christi Jesu. 1. Damit ich meinen Gott ehr,
danke, lobe, liebe. 2. Damit ich Verzeihung
meiner Sünd und Schulden erlange. 3. Da-
mit ich von diesem N. oder jenem N. Ubel,
(wanns Gott gefällig) befreyet werde. 4. Da-
mit

Von den täglichen Werken und guter Meynung. 71
mit ich diese Gnad N. und jene Tugend N. erhalte.
5. Damit ich beständige Gnad bis in den Tod erwerbe.

Das geschehene Gebeth opffere Gott also auf:

O gütiger und barmherziger Gott! Dis mein unvollkommenes Gebeth opffere ich dir auf durch die blütige Hand deines geliebten Sohns Jesu, in Vereinigung seines allererfrigsten Gebeths, daß er mit Tränen und starkem Geschrey sterbend am Kreuz zu dir gethan: und bitte demüthiglich, du wollest mein Gebeth, wanns dir gefällig, und mir seelig, gnädiglich erhören, durch Christum Jesum, unsern Herrn, Amen.

§. 2.

Wie man betten soll, wan Morgens, Mittags und Abends zum Ave Maria gelautet wird.

Zum ersten Zeichen sprich:

Der Engel des Herrn hat Maria die Botschaft gebracht, und sie hat vom H. Geist empfangen. Begrüßet seyst du, 2c. Es thut mir leyd, daß ich dich meinen Gott, das höchste Gut erzürnet hab.

Zum zweyten:

Siehe, ich bin eine Dienstmagd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort.

¶ 4

Es

Gegrüßet seyst du, 2c. O Gott, lieber sterben als sündigen.

Zum dritten.

Und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet. Gegrüßet seyst du 2c. Alles zu Lieb Jesu und Mariä. Die Seelen der Abgestorbenen Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden, Amen.

§. 3. Was zu gedenken, oder zu betten, wann die Stund' Uhr schlägt.

1. Bette, wie bey vielen gebräuchlich, den Englischen Gruß; und sprich mit sonderlicher Andacht aus die letzte Wort: jetzt und in der Stund unseres Tods. Oder seufze:

2. Dich liebt, O Gott, mein ganzes Herz 2c. Oder:

3. O Gott, gib mir ein seelige Stund zu leben und zu sterben durch Jesum und Mariam, Amen. Oder:

4. Alles, was ich hab gethan, und noch thun werde, soll und ist geschehen zu Lieb Jesu, und Mariä. Oder gedenke zuweilen:

5. O Herr, sey gnädig allen Sündern die folgende Stund von dieser Welt abscheiden werden. Oder leßlich:

Die Seelen der Abgestorbenen, 2c.

§. 4

§. 4.

Wie man sich am Mittag- und Abendmahl
verhalten soll.

Hiervon seynd drey Zeiten in acht zu nehmen:
1. was vor dem Essen, 2. unter dem Essen, 3. nach
dem Essen zu thun.

1. Wann die Zeit zu essen da ist, mache die
Meynung, und gedenke: Ich will essen und
trinken, weil es Gott also verordnet hat,
und haben will; damit ich meine Gesundheit
erhalten, und Gott desto besser dienen möge.

Hierauf schäme dich nicht das Kreuz-Zeichen
öffentlich zu machen, an dessen Platz jezt viele
die Händ durcheinander drehen, darauf laß fol-
gen das Gebett:

Aller Augen warten auf dich Herr, du
gibst ihnen ihre Speiß zur rechten Zeit, du
thust deine Hand auf, und erfülltest mit See-
gen alles, was da lebt. Ehr sey dem Vater,
und dem Sohn, und dem H. Geist, als er
war im Anfang, jezt und allweg, und zu
ewigen Zeiten, Amen. Herr erbarme dich
unser, Christe erbarme dich unser, Herr er-
barme dich, 2c. Vater unser, 2c. Herr segne
uns diese deine Gaaben, die wir von deiner
Frengeligkeit werden empfangen, durch
Christum unsern Herrn, Amen.

1. Bey wärenden diesem Gebett stelle dich vor

Gott wie ein Bettler, und bitte mit Andacht und niedergeschlagenen Augen von den grossen Gastherrschaften für dich und die deinige tägliches Brod und Nahrung.

2. Über Essen an der Tafel vergiß nicht deines gewöhnlichen Sprachs: Jesu zu Lieb. Bedenke auch wie Jesus, Maria und Joseph sich bey der Tafel gehalten: und unterstehe dich ihrer Zucht, Ehrbarkeit und Mäßigkeit nachzufolgen. Hüte dich auch, Jesu zu Lieb, für folgende Fehler. 1. Sey nicht zu geschwind, noch zu langsam im essen und trinken. 2. Schiebe nimmer zu grosse Brocken in den Mund, noch schmaß mit denselben. 3. Gnade nicht mit den Zähnen an die Knochen. 4. Schöpfe den Löffel nicht zu voller Brüh. 5. Trink nicht, wan der Mund oder die Hand beschäftigt. 6. Mit den Armen lehne dich nicht auf dem Tisch. 7. Noch stoche je öffentlich mit der Gabel die Zahn. 8. Esse nicht zugleich mit beyden Händen. Es können auch folgende Mortificationen oder Überwindungen um der Liebe Jesu gar leicht doch nützlich über der Tafel geübt werden. 1. Rede nimmer einige eitele, ehrenrührige, unreine Wort, zu Lieb des züchtigen und keuschen Jesu. 2. Klage nimmer über Speiß und Trank zu Lieb des stillschweigenden Jesu. 3. Sey zu frieden mit geringer und schlechter Speiß, absonderlich an verbottenen Fleischtägen, und das zu Lieb des armen Jesu. 4. Bey voller Tafel enthalte dich von dieser oder jener Schüssel, absonderlich zu der du am meisten Lust hast; und das aus Lieb des 40. Tag und Nacht fastenden

Von den täglichen Werken, und guter Meynung. 75
den Jesu. 5. An Fasttagen und in der Krank-
heit enthalte dich von verbotenen Speisen, zu
Lieb des mit Eßig und Gallen gelabten Jesu.
Schließlich, vergiß nicht unter dem Essen der Ar-
ment, so vor der Thür warten, oder zu Haus in
Armuth verborgen sitzen, und wegen ihres from-
men Lebens viel würdiger der Speiß und Trank
seynd, dann du. Und so du ein Hausvater oder
Mutter bist, gewöhne die Kinder darzu, daß sie
den Dürftigen die Almosen zutragen. Dis
magst du thun aus Hoffnung der ewigen Beloh-
nung, welche den Almosen versprochen ist: oder
zu Trost der armen Seelen im Fegfeur: alles aber
um der Liebe Gottes.

3. Nach der Taffel, segne dich wieder: Sage
Gott Dank, und sprich:

Wir danken dir allmächtiger Gott für
alle deine Wohlthaten, der du lebest und
regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Herr erbarme dich, 2c. Vater unser, 2c.

4. Der Namen des Herrn sey gebenedyet:

2c. Von nun an bis in Ewigkeit.

Du wollest dich, O Herr! würdigen
allen unsern Wohlthätern, um deines Na-
mens Willen, zur Belohnung zu geben das
ewige Leben, Amen.

Der gütige Gott wolle uns an der himm-
lischen Taffel ewiglich ersättigen.

Und der Christglaubigen Seelen ruhen
durch

76 Erster Theil, 2. Capitel,
durch die Barmherzigkeit Gottes im Frie-
den, Amen.

§ 5.

Was in einem vorfallenden wichtigen
Geschäft zu thun.

Wann ein sonderbahres wichtiges Geschäft ob-
handen, daran viel gelegen, überlege erst-
lich bey dir selbst, wie, und auf welche Weiß
die Sache angefangen, fortzusetzen, und zu voll-
bringen. 2. Damit dich die eigene Lieb nicht
verleite, mache einen Überschlag in Gegenwart
Gottes, oder in Anschauung eines Crucifix-
Bild. 3. Frag um Rath einen flugen und vera-
trauten Freund, es erforderte dann die Sache ein
Stillschweigen. 4. Ruffe Gott vorhin dem
Geschäft zum öfteren an, und sprich:

O gütiger und gnädiger Gott, richte dis
mein Geschäft durch deine Gnad also kräf-
tiglich, daß es zu deiner größern Ehr, und
meinem Heil einen glücklichen Fort- und
Ausgang gewinne, durch Christum Jesum
unsern Herrn, Amen.

Wann die Sache wohl ausgeschlagen, sage
Gott Dank dafür: wo aber nicht, klage und
murre nicht wider Gott und die Menschen, son-
dern sprich:

O Herr, dein Will geschehe, wie im Him-
mel, also auch auf Erden.

Wie man sich zu einer vorfallenden Reise schicken, und auf derselben verhalten soll.

1. Die Reise fange mit Gott an, und sprich:

Im Namen Jesu geb ich mich auf den Weg, der wolle mich segnen, † führen, bewahren, und zum ewigen Leben bringen, Amen.

Oder also:

O Jesu, der du für mich drey und dreyßig Jahren auf Erden gewandert hast, begleite mich auf der Reise, verleyhe einen guten Ausgang allen meinen Geschäften, führe mich ohn Unglück mit Freuden widerheim, und laß mich endlich, nach der mühseligen Pilgersfahrt dieses Lebens, den ewig bleibenden Bohn-Platz im Himmel finden, Amen.

2. Ruffe an zu einem Gleitsmann deinen lieben Schutz-Engel, und den Erz-Engel Raphael, und sprich:

Der gute Engel wolle mein Mitgefährte seyn, und mich vor allem Unglück bewahren, daß ich mit Glück und Gesundheit zu den Meinigen möge widerkehren.

3. Nimm deine Andacht zu Maria und Joseph, und bitte, gleichwie sie das liebe Jesuslein in Egypten hin und her geführt: also dich auch zu dem Ort, wohin gedenkest, hin und
her

herführen wollen. 4. So es dir gefällt, gelobe, oder nehme dir für, Gott und deinem Patronen N. zu Ehren, ein Allmosen zu geben, oder eine Meß lesen zu lassen, oder sie anzuhören, oder einmahl zu beichten und communicieren, oder dergleichen zu thun, wan du glücklich wider nach Hauß würdest kommen.

4. Auf der Reise halt folgende Puncten: 1. Verhüte alle unreine und unzimmliche Reden. 2. Beseleisse dich guter Gedanken und Gesprächen: zu welchen werden Berg und Thal, Wiesen und Felder, Büsch und Gewässer, Himmel und Erden gute Anleitung geben. 3. Wans die Gelegenheit gibt, kan der Rosenkranz, oder die Litaney vom Namen Jesu oder zu Lauret gebetten, auch wohl ein geistliches oder ehrbahres Lied gesungen werden. 4. Wan ein Kirch oder Kreuz auf dem Feld fürüber gehest, widerhole obiges Gebet:

O Jesu, der du, 1c. Oder sprich: Dich liebt, O Gott! 1c. wie am 56. blat. In Hitz, Kälte, Schnee, Regen und allen Verdrießlichkeiten, deren die Reisen gemeinlich voll seynd, sey eingedenk deines gewöhnlichen Spruchs: Gott zu Ehren, und Jesu zu Lieb: und auf diese Weiß, glaube mir sicher, wirst du deine Reiß vertröset und glücklich vollenden.

5. Nach der Reiß sey eingedenk der schuldigen Dankbarkeit, und statt ab was dir vorgenommen, oder gelobet hast.



Drittes